

# Die Schulden werden mehr

## Neue Entwässerungsanlagen

UMKIRCH/GOTTENHEIM (gr). Der Doppelhaushaltsplan für die Rechnungsjahre 2000 und 2001 wurde in der jüngsten Sitzung des Entwässerungsverbandes Moos, mit den beteiligten Gemeinden Umkirch und Gottenheim, verabschiedet. Im kommenden Jahr soll für Fertigstellung der beiden Entwässerungsanlagen am Dietenbach hinter dem Mundenhof und der Mulde mit dem Wehr an der Waltershofer Straße in Gottenheim ein Kredit in Höhe von insgesamt 800 000 Mark aufgenommen werden.

Damit wird sich der Schuldenstand von voraussichtlich 1,8 Millionen in diesem Jahr auf knapp 2,6 Millionen im kommenden Jahr erhöhen. Während die Summe des Verwaltungshaushaltes von zu erwartenden 182 745 Mark auf 200 395 Mark ansteigen wird, wird sich der Vermögenshaushalt durch die Kreditaufnahme 46 842 Mark auf 869 288 Mark erhöhen. Insgesamt soll der Haushalt 2000 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 229 587 Mark, die Jahresrechnung 2001 mit einer Summe von 1 069 683 schließen.

Festgesetzt und abgeschlossen wurden die Zahlen des Doppelhaushaltes von 1998 und 1999. Hier stehen im Verwaltungshaushalt die Beträge 55 112 Mark (1998) und 77 021 Mark (1999). Die Vermögenshaushalte umfassten 132 975 Mark und 156 188 Mark. Somit ergeben sich Gesamtsummen von 232 209 Mark für das Jahr 1998 und 233 209 Mark für 1999. Das Anlage-

vermögen sank aufgrund von Abschreibungen von 9 346 093 Mark auf 9 160 082 Mark. Der Schuldenstand sank von 1 898 942 auf 1 854 174 Mark. Die Kosten für Zins und Tilgung müssen die beiden Gemeinden aufbringen.

Rund 15 000 Mark könnten zusätzlich in die Verbandskasse fließen: Bei der Prüfung der Bauausgaben hat die Gemeindeprüfanstalt Überzahlung an eine der beteiligten Firmen an der Gottenheimer Mulde festgestellt.

## Schutz vor Hochwasser

Zum Entwässerungsverband Moos haben sich die Gemeinden Umkirch und Gottenheim vor Jahren zusammengeschlossen, um die Sicherheit ihrer Bürger bei Hochwasser zu gewährleisten, berichtete Umkirchs Bürgermeister Ulrich Greschkowitz, stellvertretender Vorsitzender des Verbandes. Dazu dienen das Wehr beim Mundenhof und der für 35 bis 40 Kubikmeter Wasser pro Sekunde ausgelegte Hochwasserpolder im Wald und der Mulde in Gottenheim, nach der Einmündung des Umkircher Mühlenbaches (Dietenbach) in den von Waltershofen her kommenden Gottenheimer Mühlenbach.

Zwischen 15 000 und 20000 Mark gibt der Verband jährlich für die Wartung und Pflege der Anlagen aus. Der Nutzen für die Gemeinden sei langst erbracht, berichtete der Vorsitzende, tenheims Bürgermeister Alfred Schwenninger. Bereits viermal seit ihrem Bau seien die Schleusen geöffnet worden. Vor allem für Gottenheim, das „sämtliches Wasser zwischen Möhlin und Dreisam bekommt“, ist die Hochwasservorsorge ein wichtiger Aspekt. Nebenbei habe die Gottenheimer Mulde einen hohen ökologischen Aspekt. Voll mit Fröschen ist sie ein bevorzugtes Jagdrevier der Störche.